



Musikschule
Konservatorium
Bern



Geschäftsbericht 2017

Musikschule Konservatorium Bern

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin des Stiftungsrats	4
Jahresbericht der Direktion	7
Rechnung 2017	22
Bilanz per 31.12.2017	23
Jahresbericht der Stiftung Hilfsfonds der Lehrkräfte	26
Jahresbericht der Stiftung Stipendienfonds für die MKB	27
Jahresbericht des Delegiertenrats	29
Jahresbericht des Vereins Freunde der MKB	30
Der Stiftungsrat	34
Die Musikschulleitung	35
Die Administration	36
Die Hauswirtschaft	36
Die Lehrerinnen und Lehrer	39
Impressum	44

Vorwort der Präsidentin des Stiftungsrats

Ein gutes Jahr, wie die letzten Jahre auch – ist man versucht zu schreiben, wenn es um den Rückblick auf 2017 geht. Stabile Schülerinnen- und Schülerzahlen, viele überraschende, schöne Konzerte, engagierte Lehrkräfte, fröhliche Kinder, zufriedene Eltern. Was will man mehr als Verantwortliche des konsibern?

Und doch war 2017 ein besonderes Jahr: Der Stiftungsrat, das oberste strategische Gremium des konsibern, hat sich im Sommer zusammen mit den Mitgliedern der Direktionskonferenz in eine Klausur zurückgezogen, um auf Erreichtes zurückzublicken, Ziele zu formulieren und den Weg dorthin zu definieren. Ja, die Zahl der Schülerinnen und Schüler am konsibern ist stabil. Doch genügt das angesichts der steigenden Schülerzahlen in der Stadt Bern? Und gehen Kinder und Jugendliche aller Quartiere der Stadt gleichermassen in den Musikunterricht? Wie kann das konsibern sein Angebot vermehrt auf ältere Menschen ausrichten, die ja einen immer grösseren Teil unserer Gesellschaft ausmachen? Die Digitalisierung macht auch vor dem konsibern nicht Halt. Was heisst das für unser Angebot? Sind wir fit im Bereich elektronische Musik? Und wie zeitgemäss ist eigentlich die administrative Abwicklung unseres Rechnungswesens? Nicht zuletzt: Was müssen wir tun für eine stabile Finanzierung des konsibern, wie können wir neue Mittel generieren?

Unter kundiger externer Leitung wurde über diese Fragen diskutiert, wurden Ziele, Massnahmen und Meilensteine festgelegt. Die konkrete Umsetzung der Strategie liegt nun in der Verantwortung der Direktionskonferenz. Der Stiftungsrat freut sich, diesen Prozess zu begleiten und zu unterstützen und dankt den Mitgliedern der Direktion, speziell Direktor Gerhard Müller, dass sie diese Arbeit zusätzlich zum reichlich befrachteten Alltag leisten.

Und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem um Konrad Sahlfeld als Elternvertreter und Daniel Scheidegger als Vertreter der Lehrpersonen erneuerten Stiftungsrat. Den ausgeschiedenen, quasi zu neuen Ufern aufgebrochenen Mitgliedern Katharina von Samson und Ueli Kipfer danke ich für ihr Engagement und ihre Kollegialität und wünsche ihnen herzlich alles Gute. Ein ganz spezieller Dank geht an dieser Stelle an Bernhard Schori, der über viele Jahre die Verwaltungsgeschicke des konsibern mit sicherer Hand leitete und in Pension ging. Seine Nachfolge trat Reto Inäbnit an – mit riesiger Energie und sichtbarer Freude an seiner neuen Aufgabe.

Das konsibern ist einzigartig: Schule, Kulturinstitution, Institution für Freizeitgestaltung, des Generationenaustausches, der Entwicklung von Selbstkompetenz, Kreativität und Lebensfreude. Herzlichen Dank allen, die das konsibern tagtäglich mit ihrem Engagement dazu machen!

Veronica Schaller
Präsidentin des Stiftungsrats



Jahresbericht der Direktion

«Gutes Bewahren, Neues wagen»: Unter diesem Motto könnte man das Jahr 2017 am konsibern zusammenfassen. Bei aller Innovationsfreudigkeit, die das konsibern seit vielen Jahren auszeichnet und die sich nach aussen unter anderem in neuen Angeboten zeigt, sind wir dennoch davon überzeugt, dass die klassische Ein-zu-Eins-Situation im Instrumental- und Vokalunterricht einen Wert an sich darstellt. Die persönliche Beziehung zur Lehrperson ist zentral und schafft die Basis für einen ganz individuellen Unterricht, so individuell wie die Begabungen und Wünsche unserer Kinder und Jugendlichen aber auch der Erwachsenen eben sind. So ist es nicht verwunderlich, dass der Einzelunterricht immer noch zirka 70 % der Fachbelegungen ausmacht. Das wiederum bedeutet nicht, dass es nicht auch hier Veränderungen gibt. Bei Neuanstellungen legen wir neben einer hohen künstlerischen und pädagogischen Qualifikation zunehmend Wert auf stilistische Offenheit und Kenntnisse in Improvisation. Auch bei den internen Weiterbildungen wird dem Thema Improvisation vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Nachfrage nach unserem Angebot in 2017 war ungebrochen hoch, wobei vor allem bei den Pianisten im Laufe des ersten Semesters sogar stattliche Wartelisten angelegt werden mussten. Ebenfalls auf sehr hohem Niveau bewegen sich die Belegungen bei den Streichern. Bei den Bläsern hingegen ist ein über die Jahre anhaltender, schleichender Rückgang zu beobachten. Eine Entwicklung übrigens, die in der ganzen Schweiz zu verzeichnen ist. Während wir im subventionierten Bereich einen weiteren Rückgang bei den auswärtigen Schülerinnen und Schülern zu verbuchen hatten, konnten wir bei den Kindern aus der Stadt Bern leicht zulegen. Das lag auch am Programm Jeki Bern, welches langsam aber sicher dazu beiträgt, die Schülerzahlen im Westen der Stadt zu steigern. Die Zahl der Erwachsenen blieb auf hohem Niveau stabil, während bei den Gruppenkursen für Erwachsene die Belegungen sogar leicht zunahmen.

Neu im Angebot sind die Fächer Hammerflügel sowie Frühperkussion für Kinder ab 5 Jahren sowie ein Songwriting-Programm für Schülerinnen und Schüler der Intensivförderung.

Austausch mit Kuopio und 30-jähriges Jubiläum des Jugend Sinfonie Orchester JSO

Mit dem Konservatorium in Kuopio (Finnland) gab es in den vergangenen drei Jahren einen intensiven Austausch in Form von Peer-Reviews. Im März 2017 besuchte eine finnische Delegation mit zehn Lehrpersonen unsere Schule. Auf dem Programm stand der Besuch von Unterrichts- und Musizierstunden sowie von Stufenprüfungen. Es gab Vorträge und mehrere Foren, in denen sich unsere Lehrpersonen mit den finnischen Gästen austauschen konnten. Auch wenn der Peer-Review damit offiziell beendet war, gab es im Sommer ein weiteres gemeinsames Projekt. Das Jugend Sinfonie Orchester reiste im August 2017 für zwei Wochen nach Finnland, um zusammen mit ausgewählten jungen Musikerinnen und Musikern des Kuopio Konservatoriums ein finnisches Programm mit Werken von Rautavaara, Sibelius und einer eigens in Auftrag gegebenen Komposition des Berner Komponisten Leo Dick mit dem Titel «Zwingli im Orbit» aufzuführen. Nach Konzerten in den finnischen Städten Joensuu, Kuopio und Helsinki wurde das Programm im Oktober 2017 auch zum 30-Jahr-Jubiläum des JSO in der Arena des Kursaals Bern aufgeführt. Das JSO zeigte sich dabei in Topform und erntete von den über tausend Besucherinnen und Besuchern Standing Ovationen. Ein CD-Livemitschnitt dokumentiert das hohe Niveau. Ausserdem wurde über das Projekt ein 20-minütiger Dokumentarfilm gedreht.

Jeki Bern

Das Programm Jeki Bern konnte 2017 weiter ausgebaut werden. Erhöht hat sich auch die Zahl der Instrumentalschülerinnen und -schüler. Ab August konnten neu 30 Singklassen geführt werden (sechs mehr als 2016), nebst 28 Klassen in Bern West nahmen neu zwei Klassen am Schulstandort Lorraine/Steckgut am Programm teil. Die Singklassenarbeit wurde sowohl von den Primarlehrerinnen wie auch von den Schulleitungen sehr positiv beurteilt. Der instrumentale Kleingruppenunterricht, der auf die Singklassen folgt, wurde nach anfänglichen Schwierigkeiten zusammen mit dem (musikalischen) Angebot der Schule beworben, worauf sich über 60 Eltern für ein Beratungsge-

spräch anmeldeten. In der Folge begannen 46 Kinder mit dem Unterricht auf dem Instrument ihrer Wahl. Durch die wachsende Zahl der Jeki-Instrumentalschüler ergab sich eine Ausweitung bei den Instrumenten. Neu dazu kamen zwei Bratschen, eine Trompete und drei Saxophone.

Eine Herausforderung bleibt nach wie vor die Kommunikation mit fremdsprachigen Eltern. Auch kommt es im freiwilligen Instrumentalunterricht immer wieder zu Unterrichtsabbrüchen oder unentschuldigtem Absenzen, wie wir das von unseren anderen Schülerinnen und Schülern nicht kennen. Dennoch fällt das Evaluationsergebnis der Pilotphase, die von der Universität Bern durchgeführt und Ende 2017 abgeschlossen wurde, sehr erfreulich aus. Der Evaluationsbericht lobt ausdrücklich die nachweislich nachhaltige Wirkung des Jeki-Programms nicht nur auf musikalischer, sondern auch auf sozioökonomischer und -kultureller Ebene. Die Fortsetzung sowie der Programmausbau werden nachdrücklich empfohlen

Förderprogramme

Die Förderprogramme entwickeln sich besonders positiv. In der Intensivförderung (IFM) konnten zahlreiche neue Kinder und Jugendliche aufgenommen werden. Derzeit sind es über 120 Teilnehmende, die das Angebot in Anspruch nehmen. Neben erweitertem Unterricht im Hauptfach kann in der Intensivförderung auch ein zweites Fach belegt werden.

Angeboten wird neu auch «Songwriting». Darin erhalten Schülerinnen und Schüler bei der Umsetzung ihrer musikalischen Ideen und beim kreativen Umgang mit neuen Medien und dem Computer als Instrument eine breite fachliche und technische Unterstützung. Die Schülerinnen und Schüler wählen neben ihrem Hauptfach zusätzliche Unterrichtsbausteine in den Bereichen Composing, Theory, Zweitinstrument, Arranging, Recording oder Producing. Diese Fächer werden in Kleingruppen unterrichtet.

Die Talentförderung (TFM) wird wie bisher in Zusammenarbeit mit dem Verband Bernischer Musikschulen (VBMS) angeboten. Von den 30 Schülerinnen und Schülern im kantonalen Programm besuchen 27 die Musikschule Konservatorium Bern. Wie im Vorjahr fand im Mai 2017 ein Pfingstcamp statt. Talentförderschüler aus acht grossen Schweizer Musikschulen waren für ein Kammermusikwochenende nach Lausanne eingeladen.

Öffentliche Auftritte sind für die Talentförderung von grosser Bedeutung. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Diakonis konnten in der «Villa Sarepta» sechs Kurzkonzerte durchgeführt werden. Alle Beteiligten waren von dieser Zusammenarbeit sehr angetan und wollen die Reihe fortsetzen. Zusätzlich gab es die traditionellen TFM-Konzerte, die jedes Jahr auch von der Fachkommission des Verbandes Bernischer Musikschulen besucht werden. Im Sommer gab es ein Konzert gemeinsam mit jungen Solisten des Gnessim Instituts Moskau. Mit Genugtuung durfte festgestellt werden, dass die hauseigenen Talente durchaus mit den russischen Jugendlichen aus der berühmten Talentschmiede mithalten können.

Ein besonderes Ereignis war der Auftritt des erst 12-jährigen Geigers Nathan Stiefel (Klasse von Stefan Tarara), der durch Vermittlung der Schweizer Botschaft in Moskau zustande gekommen ist. Nathan spielte Mendelssohns Violinkonzert in e-Moll in einem Konzert mit internationalen jungen Solisten und begleitet vom Präsidentenorchester. Der Georgssaal des Moskauer Kremls war dabei prall gefüllt.

Personelles

Bernhard Schori, der seit Gründung der Stiftung im Jahr 2000 als Verwaltungsleiter amtierte, ging im Sommer 2017 in Pension. Als Mitglied der Direktionskonferenz bildete er häufig den sprichwörtlichen Fels in der (kreativen) Brandung. So verstand er es, mit Humor und Hartnäckigkeit die Ordnung in den Zahlen und im ganzen Haus aufrecht zu erhalten. Bernhard Schori wurde am Apéro zum Schuljahresende vom Kollegium mit einem Shanty-Chor verabschiedet. Seinen Platz als Verwaltungsleiter nimmt seit August 2017 Reto Inäbnit ein, der zuvor die Volkshochschule in Biel leitete.

Fachbereiche

a) Streichinstrumente

Sehr erfreulich ist nach wie vor die Nachfrage bei den Streichinstrumenten. Auffällig ist insbesondere das hohe Niveau der Kontrabassklassen, so dass im Jugend Sinfonie Orchester zahlreiche Bässe aufgenommen werden konnten.

Die Ensembles sind ebenfalls gut belegt. Neu konnte in Bern West ein kleines Streichorchester, die West Side Strings gegründet werden. Die Tigerbande hatte mehrere gelungene Auftritte. Die String Conservators traten ebenfalls mehrfach auf, so u.a. auch am PopRockJazz-Tag im Gaskessel oder am Open-Air bei der «Fête de la Musique» im Juni 2017. Alle Ensembles gestalteten traditionell einen Abend unter dem Titel «KonsiStrings».

b) Tasteninstrumente

Die Nachfrage für die Instrumente Klavier und Akkordeon ist unverändert gross. Die Situation im Fach Orgel ist stabil, beim Cembalo gingen die Schülerzahlen leicht zurück. Da die Nachfrage im Fach Klavier die Kapazitäten überschritt, musste für das Frühlingsemester eine Warteliste angelegt werden. Zum Sommersemester wurden zwei neue Lehrpersonen mit Zeitverträgen engagiert. Somit konnten alle Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden.

Im Programm Jeki Bern wird Klavier in Kleingruppen angeboten. Mittlerweile sind zahlreiche Schülerinnen und Schüler in den Regelunterricht übergetreten, was zu höheren Belegungen des Fachs Klavier in Bern West führte.

Das Musikhaus Krompholz lud mehrere Male zu «Pasta con Tasta» ein. In dieser Konzertreihe spielen ausgewählte Schülerinnen und Schüler in der Werkstatt von Krompholz. Anschliessend gibt es Pasta für sämtliche Beteiligte. Die Reihe wird fortgesetzt.

Die Fachgruppe Klavier hat im Mai eine Reise nach Hamburg unternommen. Dabei bildete eine Führung durch die Produktionsstätten von

Steinway & Sons, wo man aus nächster Nähe der Entstehung eines Steinway-Flügels beiwohnen konnte, den Höhepunkt. Die Kosten der Reise trugen die Lehrpersonen selbst.

Kurz vor Weihnachten ging ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung. Aus Mitteln der Warlomont-Anger Stiftung konnte ein neuer Hammerflügel des weltweit führenden Spezialisten Paul McNully aus Prag gekauft werden. Anne-Sophie Noeske wird zukünftig das Fach Hammerklavier unterrichten. Der Flügel steht aber auch allen anderen Klavierlehrpersonen zur Verfügung, die mit ihren Schülerinnen und Schülern Literatur aus der Klassik oder der frühen Romantik auf einem für die Zeit gebautem Instrument spielen wollen.

c) Blasinstrumente

Die Qualität im Fachbereich ist nach wie vor hoch. Die Ensembles «Crescendo» und «Rondo» begeisterten ihr Publikum mit ihren gemeinsamen Konzerten jeweils am Semesterende. Unter anderem wurden diesmal die eingängigen Pop-Klassiker von Michael Jackson aufs Parkett gebracht. Mit ihren sanften Ensembleklängen sorgten die Tuba-Schülerinnen und -schüler für einen weihnächtlichen Jahresabschluss auf dem Münsterplatz.

d) Schlaginstrumente

Anfang 2017 wurde ein neues Junior-Schlagzeugensemble gegründet. Nun können auch die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe regelmässig gemeinsam Musizieren und sich in die unzähligen Facetten der klassischen Perkussion vertiefen. Das Schlagzeugensemble präsentierte sich neu auch am KonsiWinds & Percussions-Konzert im Sommer.

e) Gitarren

Neben dem Ensemblekonzert organisierten die klassischen Gitarristen erstmals ein gemeinsames Konzert für ihre fortgeschrittenen Schülerinnen und Schüler. Dieses soll in Zukunft regelmässig stattfinden und den Gitarristinnen und Gitarristen eine klassenübergreifende Plattform zur Präsentation und zum Austausch bieten.

f) Harfe

Der Fachbereich überraschte einmal mehr mit einem innovativen Projekt. In einer Mittelalter-Musizierstunde in der Krypta der Kirche Peter und Paul unter Mitwirkung klassisch geschulter Minnesänger beteiligte sich eine relativ hohe Anzahl an Schülerinnen und Schülern der Förderprogramme. Viele davon wurden sowohl am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb SJMW wie auch an anderen Wettbewerben ausgezeichnet, was für die hohe Qualität ihres Unterrichts spricht.

g) Singschule und Gesang

Die Chöre wachsen stetig, Ende 2017 sangen in den fünf Chorgruppen insgesamt 100 Kinder und Jugendliche. Der Jugendchor überzeugte am Adventskonzert vom 3. Dezember 2017 in Bern West – diesmal in der reformierten Kirche Bethlehem – mit einem kraftvollen Auftritt. Der Kinderchor 2 reiste über Auffahrt ans Schweizerische Kinder- und Jugendmusikfestival nach Lugano und stellte sich dort dem Vergleich mit zahlreichen anderen Schweizer Chören. Sämtliche Chöre mit Ausnahme des Jugendchors gingen im Frühjahr wieder miteinander ins Lager und bereiteten sich dort auf ihre grosse halbszenische Musizierstunde vom 7. Juni 2017 vor.

Die Fachgruppe Gesang ist im klassischen Bereich stabil unterwegs. Im PopRockJazz-Bereich waren leichte Schwankungen zu verzeichnen, was wohl mit dem Alter der Schülerinnen und Schüler zu tun hat. Jugendliche, die sich für PRJ-Gesang entschlossen, haben aus verschiedenen Gründen eine weniger ausgeprägte Bindung, was zu einer höheren Fluktuation bei den Schülerzahlen führt. Dank Übertritten aus Instrumentalfächern sowie Neuzugängen von erwachsenen Schülerinnen und Schülern konnten die Pensen gehalten werden.

h) Musik von Anfang an

Die Anstrengungen rund um das Eltern-Kind-Singen haben sich gelohnt: 2017 wurden die Kurse vermehrt nachgefragt, im zweiten Halbjahr konnte erstmals ein Babykurs durchgeführt werden. Bei den Grossgruppenkursen (Musikalische Grundausbildung, Musik und

Malen, Rhythmik) war die Nachfrage stabil, beim Kleingruppenunterricht (Bambusflöte, Ukulele und neu Frühperkussion) war wiederum eine leichte Zunahme festzustellen. Nach langer Vorbereitung verfügt das konsibern seit August 2017 endlich über ein Angebot für kleine Kinder im Bereich Perkussion. Mit den drei Fächern Bambusflöte, Ukulele und Frühperkussion reagiert das konsibern auf das wachsende Bedürfnis vieler Eltern, ihren Kindern einen frühen Einstieg in den Instrumentalunterricht zu ermöglichen.

i) Alte Musik

Der Fachbereich Alte Musik glänzte bei einem Feierabendkonzert in der Reformierten Kirche in Bern-Bümpliz und nimmt insgesamt immer mehr Fahrt auf. Besonders beliebt sind auch Kurse für Erwachsene wie die Ensembles für Krummhorn, Blockflöte, Laute oder ein Schnupperkurs für Dulzian.

j) PopRockJazz

Kurz vor Jahresende wurde eine Folk-Band ins Leben gerufen. Diese eignet sich ideal für akustische Instrumente und für nicht verstärkte Konzerte.

k) Musiktheorie

Das Fach Musiktheorie wird vorwiegend von Schülerinnen und Schülern der Förderprogramme besucht, steht aber grundsätzlich allen offen. Die Auslastung ist nach wie vor gut. Erfreulich sind auch die Resultate, wie in einem Konzert mit Eigenkompositionen zu hören war.

l) Musikkurse für Erwachsene/Erwachsenenbildung

Die Palette an spannenden und qualitativ hochstehenden Kursen sowohl für Anfänger wie auch für Wiedereinsteiger stiess wiederum auf grosses Interesse. 2017 konnten insgesamt 103 Kurse durchgeführt werden, gegenüber 2016 entspricht dies einer Zunahme von knapp 9%.

Einen Höhepunkt stellte der Erwachsenen Anlass «Klangrausch» vom 18. Februar 2017 dar: Nebst Gruppen aus diversen Kursen traten zahlreiche Solistinnen und Solisten auf und präsentierten sich auf erstaunlich hohem, zum Teil schon fast professionellem Niveau.



Leitung Fachbereiche



Gerhard Müller

Fachbereich Streichinstrumente
und Alte Musik



Victor Wanderley

Blas-, Zupf- und Schlaginstrumente,
PopRockJazz,



Marcin Grochowina

Tasten- und Knopfinstrumente,
Musiktheorie, Förderprogramme



Erika Aeschlimann

Musik von Anfang an, Singschule
und Gesang, Harfe, Jeki Bern
und Erwachsenenbildung



Veranstaltungen

Musizierstunden und Ensemblemusizieren am konsibern

Das Herzstück der Veranstaltungen bilden die Musizierstunden unserer Schülerinnen und Schüler. 2017 waren es wieder über 150 spannende und kreative Veranstaltungen. Bereits die Kleinsten lernen so, dass öffentliches Auftreten neben Lampenfieber auch Freude bereitet und ein motivierendes Ziel sein kann.

Die über 25 Ensembles und Chöre bestritten zusätzlich eine ganze Reihe von Konzerten. Dabei haben sich über die Jahre wiederkehrende Konzertformate wie KonsiWinds, KonsiStrings oder die Adventskonzerte durchgesetzt. Neu gibt es auch ein eigenes Format für die Schlagzeugensembles.

PopRockJazz

Die konsibern-Bands «Wynomeh», «U23», «In between Lions», «String Conservators» und die Big Bands präsentierten sich im Gaskessel mit professioneller Bühnentechnik. Eine hochwertige Show lieferten die jungen Erwachsenen der finnischen Gast-Band «Rock Evolve!», die am Konservatorium in Kuopio eine Berufslehre zur Musikerin bzw. zum Musiker durchlaufen.

Hervorragend besucht war auch der PopRockJazz-Tag am 28. Januar 2017. Über sieben Stunden Musik wurde an diesem Schwerpunkttag geboten. Eine Stunde war nur den Eigenkompositionen von Schülerinnen und Schülern gewidmet. Im Anschluss spielten zahlreiche kleinere Bands, die Junior Big Band und die Konsi Big Band. Ein Highlight bildete der Auftritt einer finnischen Rockband vom Konservatorium Kuopio.

Round Table Jazz für Kinder

Anfang Januar 2017 fand am konsibern ein erster nationaler Round Table zum Thema «Jazz für Kinder» statt. Am Treffen nahmen Vertreterinnen und Vertreter der grossen Musikschulen der Deutschschweiz, ein Vertreter der Swiss Jazz School sowie Lehrpersonen und Fachbereichsleitungen des konsibern teil. Es wurde vereinbart, fortan ein jährliches Symposium zu veranstalten, um neue Impulse in der Jazzpädagogik und zum allgemeinen

Zugang zum aktiven Musizieren zu vermitteln. Das erste PRJ-Symposium findet im Januar 2018 in Bern statt.

Jeki Bern-Jahreskonzert

Das Jeki-Jahreskonzert am 20. Mai 2017 in der Französischen Kirche bildete für die 500 Kinder der Singklassen ein Highlight. Dabei beeindruckten die Kinderchöre mit Klangschönheit und Disziplin. Das Konzert wurde zusammen mit dem Konsi-Bläserensemble «Crescendo» durchgeführt.

Jugendblasorchester Knabenmusik Bern KMB

Das Jugendblasorchester der Knabenmusik Bern KMB absolvierte 2017 wieder zahlreiche Auftritte. Besondere Höhepunkte bildeten die Auftritte am Weltjugendmusikfest in Zürich, das Konzert am 2. Juli 2017 in der Orangerie und das Winterkonzert mit der Stadtmusik Bern am 26. November 2017.

Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern (JSO)

Nebst dem grossen Jubiläumskonzert im Oktober 2017 bot das JSO zwei weitere Programme. Am 2. Februar 2017 spielte das JSO im Kultur Casino Bern sein Jahreskonzert. Das sehr gut besuchte Konzert war künstlerisch ein grosser Erfolg. Vor allem die vierte Sinfonie von Peter Tschaikowski geriet zu einem grandiosen musikalischen Ereignis. Ein weiterer Abend war jungen Solisten aus den eigenen Reihen gewidmet.

Halbsieben – die Konzertreihe unserer Lehrpersonen

Es ist kein Geheimnis, dass die Lehrpersonen des konsibern über ein hohes künstlerisches Niveau verfügen. In insgesamt sechs Konzerten, die immer freitags um «halbsieben» stattfinden, konnte sich das Publikum davon überzeugen.

Tage der offenen Tür

Erstmalig fand am 18. Februar 2017 der «Tag der offenen Tür für Erwachsene» statt. Anwesend waren zahlreiche Lehrpersonen aus beinahe allen Fächern. Sie standen Interessierten für Beratungen und kostenlose Kurzlektionen zur Verfügung.

Das «Konsilino» ist ein Tag, der den Kleinsten gewidmet ist. In den offenen Ateliers, die am 1. April stattfanden, konnten Eltern und Kinder die Angebote ausprobieren.

Trotz gleicher Bewerbung wie im Vorjahr war der «Tag der offenen Tür in Bern West» dieses Mal weniger stark besucht, was der insgesamt sehr guten Stimmung allerdings keinen Abbruch tat. Die Besucherinnen und Besucher schätzten den geringeren Andrang umso mehr, da dadurch für jedes interessierte Kind viel mehr Zeit zum Ausprobieren blieb.

Am 5. November 2017 fand der «Tag der offenen Tür Kramgasse» statt. Wie im vergangenen Jahr war der Andrang wiederum beeindruckend gross. Die Aufführung der musikalischen Revue «Musikschiff konsibern» gestalteten die Lehrpersonen und ihre Schülerinnen und Schüler mit grosser Hingabe. Vor den Ateliers bildeten sich teilweise lange Schlangen. Doch hatten die Kinder dank dem Veranstaltungsende um 17 Uhr ausreichend Zeit, die über 40 angebotenen Instrumente zu erkunden und auszuprobieren.

Bern-West

Neu führte das konsibern ein Feierabendkonzert in der reformierten Kirche in Bümpliz durch. Die Fachschaft für Alte Musik stellte ein vielseitiges und hochstehendes Programm mit barocken Kompositionen für Gesang, Blockflöten, Gamben, Lauten, Mandoline und Cembalo vor.

Der sommerliche Semesterschluss wurde erstmals mit einem PopRock-Jazz-Konzert im Sternensaal Bümpliz gefeiert. Dabei traten neben verschiedenen Bands auch mehrere Schülerinnen und -Schüler mit E-Gitarren auf.

Kooperation mit Kornhausbibliotheken

Im August 2017 gab es eine Kooperation zwischen dem konsibern und den Kornhausbibliotheken. Für die Kinderbuchpräsentation «Licht aus» spielten 30 Kinder der Ukulele-Klasse von Regula Neuhaus Lieder rund um das Thema «Wolf». Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, wie der prall gefüllte Grosse Saal im konsibern zeigte. Eine Fortsetzung der Zusammenarbeit ist geplant.



Rechnung 2017

Einnahmen	2017	2016
Schulgelder	4'390'808.74	4'413'033.93
Übrige Erträge	33'121.25	34'325.90
Total Einnahmen	4'423'929.99	4'447'359.83

Ausgaben

Personalaufwand Lehrkräfte + Leitung	8'387'142.48	8'375'903.15
Personalaufwand Verwaltung	502'006.70	538'688.45
Raumaufwand	804'829.30	890'144.20
Unterhalt und Betrieb	122'552.67	102'165.75
Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit	185'790.20	155'456.98
Total Ausgaben	10'002'321.35	10'062'358.53

Grosser Saal

Ertrag	146'153.20	136'770.70
Aufwand	152'411.20	166'295.60
Saaldefizit	-6'258.00	-29'524.90

Zusammenzug

Einnahmen	4'423'929.99	4'447'359.83
Ausgaben	10'002'321.35	10'062'358.53
Saaldefizit	6'258.00	29'524.90
Betriebsdefizit	5'584'649.36	5'644'523.60

Finanzierung

Gemeinde Bern	3'084'463.00	3'057'790.90
Übrige Gemeinden	318'206.05	355'176.25
Kanton Bern	2'198'642.85	2'253'395.35
Total Finanzierung	5'601'311.90	5'666'362.50
Betriebsdefizit	5'584'649.36	5'644'523.60
Gewinn/Verlust	16'662.54	21'838.90

Bilanz per 31.12.2017

Aktiven	31.12.2017	31.12.2016
Kasse, Post, Bank	1'039'522.67	1'494'222.85
Forderungen	446'081.60	283'721.80
Transitorische Aktiven	232'013.16	2'375.20
Mobilien/Instrumente	1.00	1.00
Total Aktiven	1'717'618.43	1'780'320.85
Passiven		
Verbindlichkeiten	102'389.38	168'301.09
Vorauszahlungen	394'589.00	382'772.45
Transitorische Passiven	81'029.00	46'682.90
Rückstellungen	386'294.91	445'910.81
Stiftungskapital	210'000.00	210'000.00
Freie Reserven	500'000.00	500'000.00
Gewinnvortrag	26'653.60	4'814.70
Gewinn/Verlust	16'662.54	21'838.90
Total Passiven	1'717'618.43	1'780'320.85

Verrechnungseinheiten

(entspricht einer Jahreslektion von 40 Minuten Dauer im Einzelunterricht)

Jahr	Stadt Bern	übr. Gden.	=Total subv.	nicht subv.
2013	1.720	221	1.941	319
2014	1.747	225	1.972	286
2015	1.735	223	1.958	247
2016	1.740	210	1.950	244
2017	1.742	185	1.927	245

Fachbelegungen

Jahr	Kinder + Jugendliche	Erwachsene + in Ausbildung	Erwachsene	Total
2013	2.701	124	472	3.297
2014	2.673	140	454	3.267
2015	2.716	136	451	3.303
2016	2.768	131	425	3.324
2017	2.737	126	438	3.301



Stadt Bern
Finanzinspektorat

Bümplizstrasse 45, 3027 Bern
Telefon 031 321 60 65
www.bern.ch

RAB Registernummer 504'176

Bern, 22. Mai 2018 – swa1/fwe

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der Stiftung Musikschule Konservatorium Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung inkl. Anhang) der Stiftung Musikschule Konservatorium Bern für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des Internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung doloser Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteile dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Shanna Wagner
Zugelassene Revisionsexpertin
Leiterin Finanzinspektorat der Stadt Bern

François Wegmüller
Revisor



Jahresbericht der Stiftung Hilfsfonds der Lehrkräfte

Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen der, infolge fehlender finanzieller Mittel, leider notwendigen Auflösung unserer Stiftung.

Bereits im Jahr 2007 befasste sich der Stiftungsrat mit diesem Thema, da über Jahre hinweg keinerlei Mittelzufluss, wie z.B. durch Legate zu verzeichnen war. Ohne Massnahmen hätte die Stiftung zirka 5 Jahre später aufgelöst werden müssen. Die Anspruchsberechtigung der Rentenempfänger wurden damals überprüft und die Zahlungen in zwei Fällen eingestellt. Zudem ist ein weiterer Begünstigter in der Zwischenzeit verstorben. Deshalb hat das Stiftungsvermögen also noch für knapp 10 Jahre ausgereicht. Ebenfalls seit 2007 wurden die Begünstigten jährlich darüber informiert, ob und wie lange die Zuwendung noch ausgerichtet werden können. Die Zahlungen mussten nun per Ende März 2017 eingestellt werden.

An seiner Sitzung vom 27. April 2017 beschloss der Stiftungsrat, bei der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht den Antrag auf die Aufhebung der Stiftung zu stellen. Diesem wurde per Verfügung vom 10. Juli 2017 entsprochen. Ziel ist es nun noch, die Stiftung gemäss Gesetz und Statuten ordnungsgemäss aufzuheben. Alle Mitglieder des Stiftungsrats bleiben bis zur endgültigen Aufhebung der Stiftung als sogenannte Liquidatoren im Amt.

Ich danke dem Stiftungsrat für seine Tätigkeit, besonders Bernhard Schori für seine sorgfältige Rechnungs- und Protokollführung.

Bern, April 2017

Martin Kunz, Präsident

Jahresbericht der Stiftung Stipendienfonds für die Musikschule Konservatorium Bern

Die Stiftung wirkt ergänzend zur Stipendienordnung der Direktion Bildung, Soziales und Sport (BSS) der Stadt Bern und gewährt gezielt in folgenden Fällen individuelle finanzielle Hilfe:

- Die Stiftung soll bedürftigen Schülerinnen und Schülern den Unterricht im Bereich des Laienmusizierens ermöglichen, welche die Musikschule Konservatorium Bern entsprechend den Bestimmungen des kantonalen Musikschulgesetzes über die Musikschulen besuchen.
- Weiter kann die Stiftung auch im Rahmen der Förderung besonders interessierter Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen unterstützend wirken.

Dem Stiftungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Gerhard Müller, Direktor der Musikschule

Bernhard Schori, administrativer Leiter der Musikschule bis 31.7.2017

Reto Inäbnit, administrativer Leiter der Musikschule ab 1.8.2017

Silvan Müller, Vertreter der Lehrerschaft

Grundsätzlich ist die Musikschule bestrebt, jedem Kind die pädagogisch passende Unterrichtsform zu ermöglichen und kein Kind abweisen zu müssen, weil es die finanzielle Situation im Elternhaus nicht erlaubt. Die einkommensabhängigen Stipendien der Stadt decken hierbei nur einen Teil der Bedürfnisse. Da die Schulgeldordnung keine Geschwisterermässigung vorsieht, kann durch die Stipendienstiftung der Musikschule Konservatorium Bern auch kinderreichen Familien entgegengekommen werden. Immer wieder gibt es auch Familien, die plötzlich unverschuldet in Not geraten. Hier kann der Stipendienfonds schnell und unbürokratisch helfen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Förderprogrammen hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Die Stipendienstiftung richtet sich deshalb bewusst auch an Schülerinnen und Schüler der Förderprogramme und kann hier einen Teil der Schulgelder übernehmen.

Der Stiftungsrat ist bemüht, das Stiftungsvermögen weiter zu mehren. Wie in den vergangenen Jahren konnte die Stiftung auch 2017 einen grossen Beitrag der Warlomont-Anger-Stiftung entgegennehmen. Dafür sei dem Stiftungsrat der Warlomont-Anger-Stiftung herzlich gedankt. In der Regel fliessen alle anlässlich von Veranstaltungen der Musikschule und der musikalischen Umrahmung von Veranstaltungen Dritter gesammelten Spenden dem Stiftungszweck zu.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern an dieser Stelle herzlich für die grosszügige Unterstützung!

Der Vermögensstand per 31. Dezember 2017 betrug CHF 366'024.40.

Für die Stiftung Stipendienfonds: Gerhard Müller, Präsident



Jahresbericht des Delegiertenrats

Ueli Kipfer ist aufgrund beruflicher Veränderung (Wahl zum stellvertretenden Leiter der Musikschule Oberemmental) nach langjähriger, erfolgreicher Führung des Delegiertenrats auf Sommer 2017 vom Präsidentenamt zurückgetreten. Auf das neue Schuljahr gab es weitere Veränderungen im Delegiertenrat: Martin Kunz, langjähriges Mitglied des Delegiertenrats und vormaliger Präsident des Lehrerkonvents, trat in den Ruhestand. Auch Christoph Metzger demissionierte. Er konnte mit der Gesangspädagogin Katharina Spielmann ersetzt werden. Dank einer internen Rochade konnte die amtierende Delegiertenrätin Afra Fraefel den Fachbereich von Martin Kunz und den des Präsidenten übernehmen. Anstelle von Afra Fraefel wurde neu Felix Holler für den Konvent in den Delegiertenrat gewählt.

Durch die personellen Veränderungen, auch im Präsidium wurde der Sitzungsaufwand etwas grösser. Er schlug sich nieder in fünf Sitzungen ohne Direktionskonferenz und in vier Sitzungen mit der Direktionskonferenz. Zusätzlich wurden zwei Lehrerkonferenzen abgehalten, wobei ein Teil der Veranstaltung ohne Direktionskonferenz stattfand und jeweils vom Delegiertenrat geleitet wurde. Nebst Fragen der Schulentwicklung wurden im Jahr 2017 auch immer wieder Instrumente der Qualitätssicherung diskutiert. Sie werden im Sommer 2018 nach zweijähriger Pilotphase evaluiert und abgeschlossen. Der Delegiertenrat bemühte sich, Fragen zum Betriebsklima am konsibern konstruktiv zu diskutieren und gemeinsam mit der Direktion Lösungen zu finden, um dieses zu optimieren.

Der Delegiertenrat setzt sich derzeit wie folgt zusammen: Daniel Scheidegger (Präsident), Andreas Bugs (Saiten gezupft), André Dubois (Klavier), Afra Fraefel (Bläser, Schlagzeug), Felix Holler (Konvent), Daniela Ianos (Streicher), Katharina Spielmann (Gesang), Peter Stüdeli (PopRockJazz)

Der Delegiertenrat schätzt die Bereitschaft der Direktion zu kontroversen Diskussionen und freut sich auf eine weitere entspannte und konstruktive Zusammenarbeit.

Bern, Dezember 2017, Daniel Scheidegger, Präsident

Jahresbericht des Vereins Freunde der Musikschule Konservatorium Bern

Der vorliegende Jahresbericht 2017 umfasst die Ereignisse und Aktivitäten des Vereins der Freunde der Musikschule Konservatorium Bern.

Tätigkeiten des Vorstands

Der Vorstand traf sich in diesem Jahr statutengemäss zu insgesamt drei Sitzungen, in welchen die ordentlichen Pendenzen, Aktivitäten und Projekte der Musikschule sowie des Jugend Sinfonie Orchesters Konservatorium Bern (JSO) besprochen wurden. Wie in den vergangenen Jahren verfolgte der Vorstand mit vielen Ideen das Ziel, den Mitgliederbestand zu erhöhen, was leider nicht gelungen ist. Für 2018 wird daher eine Strategieplanung erfolgen, um die gegenwärtige Situation der schwindenden Mitgliederzahlen zu adressieren und neue innovative Projekte anzugehen.

An der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 2. Mai 2017 im konsibern wurde aus dem Vorstand der langjährige Kassier Bernhard Schori mit grossem Dank für seine treuen und zuverlässigen Dienste für den Verein verabschiedet. Weitere Informationen dazu gibt es im Protokoll der MV 2016.

Finanzielle Beiträge vom Verein

Das JSO erhielt auch in diesem Jahr vom Verein einen massgeblichen Beitrag in der Höhe von CHF 7'000. -. Weiter haben die Konsifreunde ab dem Herbstsemester 2017 erstmals die Kosten der Lehrerkonzerte übernommen, den Nachdruck des erfolgreichen Malbuches zum «Musikschiff konsibern» ermöglicht und die Produktion eines weiteren Musikschiff-Klebers finanziert.

Konzerte und Anlässe

Die Sommertournee des Jugend Sinfonie Orchesters JSO bestand aus einer Konzertreise nach Finnland, wo es insgesamt drei erfolgreiche Konzerte spielte. Zusammen mit finnischen Musikerinnen und Musikern des Kuopio Konservatorio und der Savonia Universität fand ein sehr gut vorbereitetes und harmonisches Zusammenspiel statt.

Höhepunkt und Abschluss dieses Engagements mit Finnland war das Jubiläumskonzert «30 Jahre JSO» vom 15. Oktober 2017 im Kursaal in Bern. Dort fand erneut ein musikalisch sehr attraktives und unvergessliches Konzert mit der 2. Sinfonie in D-Dur von Jean Sibelius als Schlusspunkt statt. Die beiden Dirigenten Rauno Tikkanen und Droujelub Yanakiew zündeten mit dem JSO ein musikalisches Feuerwerk und beeindruckten das Publikum sehr – der tosende Applaus war verdient.

Die Vereinsmitglieder erhielten auch im Jahr 2017 zahlreiche Gelegenheiten, an den Konzerten, Veranstaltungen und Aktionen der Musikschule teilzunehmen. Dazu gehörten unter anderem:

- JSO-Sinfoniekonzert mit Luciano Jungmann (Bandoneon)
- Jeki-Jubiläumskonzert (5 Jahre Jeki Bern)
- Tag der offenen Tür Kramgasse und Bern West
- Konzertreihe der Lehrpersonen «halbsieben»
- Konzert KonsiWinds
- PopRockJazz-Tag im Chessu
- Winterklänge mit Jugendblasorchester KMB & Stadtmusik Bern
- Adventskonzerte Kramgasse und Bern West

Mit seinem engagierten und talentierten Dirigenten Droujelub Yanakiew sorgte das JSO auch im 2017 für viele tolle Konzertevents und zahlreiche musikalische Höhepunkte.

Vereinsmitglieder

Per 31. Dezember 2017 hatte der Verein offiziell 223 Einzel- oder Paarmitglieder sowie acht Firmenmitglieder. Der Vorstand bemüht sich weiterhin um die Neugewinnung von Mitgliedern, insbesondere auch von Gönnern wie beispielsweise Firmen, Institute oder Organisationen. Der überarbeitete Vereinsflyer wurde bei vielen Gelegenheiten verteilt und die Stellwände an den Konzerten werbewirksam eingesetzt. Der Vorstand ist stets auf der Suche nach möglichen Anlässen oder Partnerschaften bei Berner Firmen, wo auf das JSO und den Verein hingewiesen werden kann.

Finanzen

Durch eine weitere Abnahme der Mitgliederzahl ist im 2017 der Ertrag aus Mitgliederbeiträgen mit insgesamt CHF 12'845.- wiederum tiefer als budgetiert und auch geringer als im Vorjahr ausgefallen. Die Mitgliederbeiträge betragen 2017 unverändert CHF 40.- für Einzelmitglieder, CHF 60.- für Paare und CHF 300.- für Firmen. Dank eines grosszügigen Beitrags der Iris Schermann Stiftung konnten die Konsifreunde 2017 aber dennoch einen erfreulich hohen Gesamtertrag verzeichnen. Die Vergabungen lagen 2017 allerdings deutlich unter dem Budget, so dass die Vereinsrechnung schliesslich mit einem Erfolg von CHF 5'316.45 abschliessen konnte. Das Vereinsvermögen steigt damit per 31. Dezember 2017 auf 45'196.65 und lässt damit fürs 2018 ein Budget zu, bei welchem die Vergabungen und Beiträge an Projekte insgesamt etwas höher ausfallen als die voraussichtlichen Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen und Spenden. Nichtsdestotrotz ist das Budget 2018 umsichtig und aufgrund grösserer Projekte im 2019 mit Rückstellungen geplant.

Ausblick auf 2018

Im Sommer 2018 plant das JSO eine Tournee nach Bulgarien. Für 2019 ist eine grössere Reise nach Patagonien vorgesehen. Die Finanzierung solcher Vorhaben ist nicht einfach. Das JSO ist umso mehr auf die Unterstützung des Vereins, von Firmen und wohlgesinnten Privatpersonen angewiesen. Sicher finden wieder attraktive Konzerte und Auftritte statt. Nehmen Sie diese Gelegenheiten wahr. Sie werden es nicht bereuen!

Für das Jahr 2018 wird sich der Vorstand Gedanken zur zukünftigen Strategie des Vereins machen müssen und diese den Mitgliedern an der Mitgliederversammlung präsentieren.

Dank

Der Vorstand bedankt sich bei Direktor Gerhard Müller und seinem Team für die engagierte Tätigkeit an der Musikschule sowie für die ideenreiche Zusammenarbeit mit unserem Verein. Ein spezieller Dank geht an Linda Segessenmann, welche die Sitzungen des Vorstands protokollierte sowie an den langjährigen Vereinskassier Bernhard Schori, welcher uns pensionshalber 2017 verlassen hat. Ebenfalls mit grossem Dank wird der langjährige Revisor Christoph Staudenmann verabschiedet. Als seine Nachfolgerin wurde Barbara Biland vom Vorstand einstimmig gewählt. Für die engagierte Zusammenarbeit mit dem Vorstand und das von den Vereinsmitgliedern entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich herzlich.

Bern/Schüpfen, April 2018

Stefan Junker, Präsident



Der Stiftungsrat

Veronica Schaller	Präsidentin, Vertreterin der Stadt Bern
Katharina von Samson (bis 31.7.2017)	Vizepräsidentin, Vertreterin der Elternschaft
Martin Tschirren	Vizepräsident
Irène Hänsenberger	Vertreterin der Stadt Bern
Daniel Kunz	Stiftungsrat
Ueli Kipfer (bis 31.7.2017)	Vertreter der Lehrkräfte
Daniel Scheidegger (ab 1.8.2017)	Vertreter der Lehrkräfte
Konrad Sahlfeld (ab 18.8.2017)	Vertreter der Elternschaft

Sitzungsteilnehmer mit beratender Stimme:

Gerhard Müller	Direktor Musikschule Konservatorium Bern
Bernhard Schori (bis 31.7.2017)	Administrativer Leiter Musikschule Konservatorium Bern
Reto Inäbnit (ab 1.8.2017)	Administrativer Leiter Musikschule Konservatorium Bern

Die Musikschulleitung

Gerhard Müller	100%	Direktion, Standortleitung Kramgasse, Leitung Fachbereiche Streichinstrumente und Alte Musik, Betreuung Ensembles
Victor Wanderley	80%	Leitung Fachbereiche Perkussions- und Blasinstrumente, Abteilung Pop Rock Jazz, Gitarre, Volks- und Weltmusik, Standortleitung Bern West
Marcin Grochowina	70%	Leitung Fachbereiche Tasten- und Knopfinstrumente, Musiktheorie, Weiterbildungen, Lehrerkonzerte, Förderprogramme
Erika Aeschlimann	70%	Leitung Fachbereiche Gesang und Stimmbildung, Kinder- und Jugendsingen, musikalische Früherziehung, Erwachsenenbildung, Jeki-Kleingruppenunterricht
Linda Segessenmann	80%	Verantwortliche Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Direktionsassistentz
Anna Katharina Trauffer (bis 31.7.2017)	30%	Direktionsassistentz, Qualitätsmanagement, Jeki-Kleingruppenunterricht
Dominique Tinguely	10%	Qualitätsmanagement, Direktionsassistentz
Cornelia Wirz	20%	Direktionsassistentz, Management Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern

Die Administration

Bernhard Schori (bis 31.7.2017)	90%	Leitung Administration, Personal-, Finanz- und Rechnungswesen, Schuladministration, Informatik, Infrastruktur und Hausdienst
Reto Inäbnit (ab 1.8.2017)	100%	Leitung Administration, Personal-, Finanz- und Rechnungswesen, Schuladministration, Informatik, Infrastruktur und Hausdienst
Marie-Josèphe Robins	85%	Stv. Leitung Administration, Schulverwaltung (Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Pensen), Stipendien, Schulsekretariat
Jacqueline Schumacher	80%	Personalwesen (Gehälter, Sozialversicherungen), Debitoren, Mahnwesen, Zahlungsverkehr
Therese Zaugg	70%	Administration und Infothek, Administration Erwachsenenbildung
Silja Neuhaus	50%	Administration und Infothek, Mietinstrumente
Graziella Gfeller	30%	Infothek

Die Hauswirtschaft

Jürg Mosimann	70%	Hausdienst
Richard Scholer	80%	Hausdienst





Die Lehrerinnen und Lehrer

Klavier

Allardt Heike-Dorothee
Bollini Simone Daniele
Castilla Rocha Isora Maria
Christemov-Gerassimov Susanne
Delmastro-Pu Peggy
Dubois André
Herbut Tomasz*
Holler Felix
Jampen Karin
Kocovic Ljiljana**
Kammerer Benjamin
Kozhakhmetova Bayan
Noeske Anne-Sophie
Rekasius Adomas
Sandmeier Barbara
Sidler Albert
Stucki Madeleine
Szedlák-Oshima Taeko
Viani Fernando
Weber Katharina
Winkelmann Moritz

Cembalo

Wakita Eriko

Orgel

Fitze Marc

El. Tasteninstr./Jazzpiano

Bollini Simone Daniele
Hauri Beatrix
Theiler Yves
Stüdeli Peter

Akkordeon

Kohler Rytwinski Christine Noëlle
Rytwinski Andrzej

Schwyzörgeli

Brunner Evelyn

Violine

Hagmann Cordelia
Ianos-Lätsch Daniela
Loosli Simon
Mettler Alejandro
Pantillon Louis
Sromicki Justyna
Stefanovic Miša
Tarara Stefan
Urbaniak Lisik Monika*
Zehnder Pappe Charlotte
Zimmermann Marcel

Jazzvioline

Zimmermann Marcel

Viola

Mettler Alejandro
Rodriguez Alberto
Spina Anna

Viola da gamba

Gasser Brigitte

Violoncello

Brotbek Conradin*
Ellis Beverley
Foster Alexandre
Ganz Maxime
Müller-Crepon Joachim
Ní Aodáin Clíodhna
Remund Simone
Sasdi Inka
Schrantz Matthias
Severin Denis*

Kontrabass

Keller Bettina
Schmid Christian
Poffet Michel (Jazz)

Harfe

Bilger Simon
Fischer-Fuhrer Blathnaid

Hackbrett

Boss Hannes

Gitarre

Arancio Virginia
Borter Christoph
Hiwatari Borter Nana
Mayhuire Espinoza Jesús Ernesto
Oberli Nadia
Slezáková Zuñiga Anna
Trottmann Mathias
Turkmani Mahmoud

E-Gitarre

Bugs Andreas
Lerjen Patrick
Plizga Slawomir
Trösch Jan
Urwyler Stephan

Mandoline

Prakopchyk Katsiaryna

Oud

Turkmani Mahmoud

E-Bass

Poffet Michel
Schmid Christian

Ukulele

Abbühl Martin
Neuhaus Regula

Laute

Behr Julian

Bambusflöte

Peter Claudia
Scherrer Luzia

Blockflöte

Howald Beatrice
Noth Eveline
Tinguely Dominique

Traversflöte

Giger Sarah

Querflöte

Gertschen Ursula
Küffer Regula
Lambercy Rothe Geneviève

Oboe

Perrin-Goy Suzanne

Klarinette

Andriescu Emanuel Daniel**
Etter Urs
Schranz Martin

Fagott

Fraefel-Bakir Afra

Saxofon

Durrer Daniel
Graber Janine
Kobi Christian
Roellinger Christian
Zumofen Daniel

Jazzsaxofon

Durrer Daniel
Wenger Matthias

Horn

Oesch Markus

Trompete

Bieri Martin
Schüpbach André
Würsch Markus*

Jazztrompete

Woodtli Daniel

Posaune

Christov Wassil

Euphonium/Tuba

Kipfer Ueli

Perkussion

Baumann Rico
Horisberger Peter
Meinen Michael**
Santschi Marco
Scheidegger Daniel

Djembé

Iseh Kisaacah

Gesang/Stimmbildung

Dubois Nina
Eggenberger Nicole
Hegi Franziska
Hilz Christian*
Metzger Christoph
Müller Silvan
Share Rita
Spielmann Katharina

Musiktheorie/Harmonielehre

Gerber Rico

Jeki-Singklassen

Camenzind Jeannine
Müller Aramea
Zangocyan Karineh

Kinderchöre

Müller Aramea
Zangocyan Karineh

Jugendchor

Zangocyan Karineh

Musik und Bewegung

Forcher Verena

Rhythmik

Ott Marianne

Jugend Sinfonie Orchester

Yanakiew Droujelub

Ensemble «Kunterbunt»

Neuhaus Regula

Streichensemble

«La Cumparsita»

Pantillon Louis

Streichensemble

«Cordissimo»

Pantillon Louis

Streichensemble

«La Sinfonietta»

Mettler Alejandro

Streichensemble

«Tigerbande»

Ianos-Lätsch Daniela
Ní Aodáin Clíodhna

Barockensemble

Gasser Brigitte
Noth Eveline

Streichensemble

«String Conservators»

Zimmermann Marcel

Harfenensemble

Bilger Simon
Schnider Vera**

Jugendblasorchester KMB

Wegelin Cornelius

Blasorchester «Crescendo»

Fraefel-Bakir Afra
Kobi Christian

Blasorchester «Rondo»

Schüpbach André
Zumofen Daniel

Konsi Big Band

Wenger Matthias

Junior Big Band

Wenger Matthias

Schlagzeugensemble

Scheidegger Daniel

Austritte

Foltzer Claire
Kappenberger Ursina**
Krneta Nicole
Trauffer Anna Katharina

Eintritte

Abbühl Martin
Andriescu Emanuel Daniel
Bollini Simone Daniele
Foster Alexandre
Giger Sarah
Inäbnit Reto
Kocovic Ljiljana**
Plizga Slawomir
Schnider Vera**
Tarara Stefan

Pensionierungen

Chappuis Claude
Füri Antoinette
Glatthard Elisabeth
Kunz Martin
Schori Bernhard

Dienstjubiläen

Schranz Martin, 20 Jahre
Stüdeli Peter, 20 Jahre
Christemov-Gerassimov Susanne, 30 J.
Weber Katharina, 30 Jahre

*Dozierende der Hochschule der Künste Bern, Unterricht an der
Musikschule Konservatorium Bern nach individueller Absprache

**befristeter Vertrag

Stand 31.12.2017



Impressum

Herausgeber Musikschule Konservatorium Bern
Gestaltung Linda Segessenmann/Annelise Alder
Fotos Linda Segessenmann (alle), Pinky Kämpfer (Seite 38)
Druck Schneider AG, 3014 Bern
Auflage 100 Ex.







Musikschule
Konservatorium
Bern

Musikschule Konservatorium Bern
Kramgasse 36
Postfach
3000 Bern 8

www.konsibern.ch
www.facebook.com/konsi-bern